

Vorsitzender: Theo Keck
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des 16. Landeselternbeirates zum Organisationserlass 2014/15

Der Landeselternbeirat lehnt den ihm am 19.02.2014 vorgestellten Organisationserlass für das Schuljahr 2014/15 ab.

Zu den Gründen:

Der LEB stellt fest, dass seit der letzten Vorstellung des Organisationserlass seine Änderungswünsche nicht berücksichtigt wurden. Der LEB muss auch weiterhin insbesondere den Wegfall der Förderstunden beklagen. Die Lücken bei der Unterrichtsversorgung, die durch Änderungen des Personalvertretungsgesetzes gerissen wurden (200 Stellen), wurden nicht aufgefüllt.

Die Komplexität der Darstellung des Organisationserlasses steht nach wie vor einer leichten Nachvollziehbarkeit durch Dritte entgegen und sollte vereinfacht werden.

Eine feste Vertretungsreserve von 15 Deputaten, die auf die Gemeinschaftsschulen im Lande umverteilt werden, hält der LEB nicht für ausreichend. Diese schrittweise Einführung einer eigenständigen Vertretungsreserve wird zwar vom LEB begrüßt, doch geht sie derzeit zu Lasten der Grund- und Realschulen, die selbst unter einer zu geringen Vertretungsreserve leiden.

Laut Organisationserlass stehen den Schulen für die Vertretungsreserve 65 Mio€ zur Verfügung zuzüglich noch gesperrter 20 Mio€ für Strukturmaßnahmen, deren Freigabe beantragt ist. Ein Großteil dieser Mittel ist durch Langzeitkranke gebunden, freiwerdende Mittel entstehen nur durch Krankheitsrückkehrer und geringen Einsatz von befristeten Verträgen. Diese Relation zeigt bereits alleine, dass die Mittel zu knapp bemessen sind. Eine Krankenvertretungsreserve von angestrebten 2,5% entspricht weder dem durchschnittlichen Krankenstand und ist in der Regel bereits wie feste Stunden verplant, so dass der LEB, wie in der Vergangenheit, nur von einer nominalen Krankenreserve ausgeht, aber nicht von einer tatsächlichen. Die Tatsache, dass von den zuletzt gesperrten 10 Mio€ bei der Vertretungsreserve trotz Abfrage keine Mittel freigegeben wurden, lässt zudem an der Ernsthaftigkeit bei der Zuweisung der reservierten 20 Mio€ zweifeln.

Der LEB begrüßt die Anschubfinanzierung für die Gemeinschaftsschulen, bei der für jede 7.Klasse eine zusätzliche Lehrerstunde bereitgestellt wird. Doch ist auch durch diese Maßnahme die Gemeinschaftsschule nicht auf „Rosen gebettet“.

Nach wie vor un geregelt ist das Thema Inklusion und Verhältnis zu den bestehenden Sonderschulen, da das Schulgesetz durch die Landesregierung noch nicht geändert wurde. Hier ergibt sich aus Sicht des LEB eine zu große Verzögerung bei der Umsetzung, die im schulischen Bereich zu Planungsunsicherheit führt.

Es bleibt weiterhin augenfällig, dass das Ministerium trotz knapper Lehrerrressourcen, sein Augenmerk nicht auf ein modernes Personalmanagement und dessen Effizienz richtet. Eine Dynamisierung des Mitarbeiterbestandes unterbleibt weiterhin. Eine Personalsteuerungssoftware wird seit 2007 bis heute erfolglos entwickelt, obwohl der Markt hierfür standardisierte Lösungen bereithält. Krankrückkehrgespräche, betriebliches Eingliederungsmanagement erfolgen nach Regierungsbezirken uneinheitlich, die hierin liegenden Ressourcen werden nicht ausgeschöpft. Die Zumutbarkeitsregelung in Hinblick auf die Lehrervertretung wäre ebenfalls zu überprüfen. Die Bereitstellung einer Personalplanungssoftware muss mit Priorität vorangetrieben werden.



Dr. Carsten T. Rees
stellvertretender Vorsitzender
des 16. Landeselternbeirat

Freiburg, den 21.02.2014